

BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

VIII ZR 95/91

vom

29. Januar 1992

in dem Rechtsstreit

Johanna F [REDACTED], B [REDACTED]straße [REDACTED], M [REDACTED],

Beklagte und Revisionsklägerin,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Prof. Dr. [REDACTED]
und Dr. [REDACTED] -

g e g e n

Walter A [REDACTED], H [REDACTED], R [REDACTED] [REDACTED]

Kläger und Revisionsbeklagter,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED] -

OLG München vom 12.03.91 - 18 U 5846/90
LG München I vom 28.08.90 - 28 O 4871/90

Der VIII. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch
den Vorsitzenden Richter Wolf und die Richter Dr. Skibbe,
Dr. Paulusch, Dr. Hübsch und Ball

am 29. Januar 1992

gemäß § 554 b Abs. 1 ZPO in der Auslegung durch das
Bundesverfassungsgericht (Beschluß vom 11. Juni 1980
- 1 PBvU 1/79 - NJW 1981, 39)

beschlossen:

Die Revision der Beklagten gegen das Endur-
teil des 18. Zivilsenats des Oberlandesge-
richts München vom 12. März 1991 wird nicht
angenommen.

Die Beklagte trägt die Kosten des Revisions-
verfahrens (§ 97 Abs. 1 ZPO).

G r ü n d e :

Zwar weist die Revision mit Recht darauf hin, daß die
Abgabe oder Erklärung der Beteiligten, der Inhalt einer in
Bezug genommenen anderen Urkunde sei ihnen bekannt, gemäß
§ 13 a Abs. 1 Satz 1 BeurkG zwingendes Wirksamkeitserfor-
dernis der Beurkundung ist (Keidel/Kuntze/Winkler, Freiwill-
lige Gerichtsbarkeit, Teil B, BeurkG, 12. Aufl., Rdnrn. 24,

25; Huhn/v. Schuckmann, BeurkG, Rdnr. 17; Palandt/Heinrichs, BGB, 50. Aufl., Rdnr. 4, je zu § 13 a BeurkG) und daß die Sollvorschrift des § 13 a Abs. 1 Satz 2 BeurkG nur die Mitbeurkundung der abgegebenen Erklärung betrifft.

Gleichwohl erweisen sich die Berufungsurteile im Ergebnis als zutreffend, denn der Formfehler ist durch wirksame Übertragung des GmbH-Anteils auf den beklagten Ehemann gemäß § 15 Abs. 4 Satz 2 GmbHG geheilt worden. Dabei kann - der Revision folgend - unterstellt werden, daß die Veräußerung beider Gesellschaftsanteile rechtlich untrennbar ist, mithin auch der den Kommanditanteil betreffende Kaufvertrag notarieller Beurkundung bedurfte, daß es an dieser mangels Abgabe einer Bekanntheitserklärung seitens der beklagten Ehefrau fehlt und daß dieser Mangel auch auf den den GmbH-Anteil betreffenden Kaufvertrag durchschlägt. Das gesamte formnichtige Verpflichtungsgeschäft wird nämlich gemäß § 15 Abs. 4 Satz 2 GmbHG gültig, wenn nur die Abtretung des mitverkauften GmbH-Anteils gemäß § 15 Abs. 3 GmbHG ordnungsgemäß notariell beurkundet ist. Das ist hier der Fall. Für die Frage der Heilung nach § 15 Abs. 4 Satz 2 GmbHG kommt es allein darauf an, ob die Anteilsabtretung für sich allein betrachtet ordnungsgemäß und vollständig beurkundet ist. Das der Abtretung zugrundeliegende Verpflichtungsgeschäft bleibt dabei außer Betracht. Die Heilung tritt deshalb selbst dann ein, wenn formnichtiges Verpflichtungsgeschäft und formgültige Abtretung in derselben notariellen Urkunde enthalten sind (BGH, Urteil vom 23. Februar 1983 - IVa ZR 187/81, NJW 1983, 1843 unter II 1 a; Hachenburg/Zutt, GmbHG, 8. Aufl., Rdnr. 65; Baumbach/Hueck, GmbHG, 15. Aufl., Rdnr. 35, je zu § 15 GmbHG; Wiesner, NJW 1984, 95, 97 unter II 3 b), und erstreckt sich auf den ge-



samen Inhalt des Verpflichtungsgeschäfts (BGH, Urteil vom
19. Januar 1987 - II ZR 81/86, NJW-RR 1987, 807 unter 1 a;
Hachenburg/Zutt aaO, Rdnr. 69; Scholz/Winter, GmbHG,
7. Aufl., § 15 Rdnr. 76; Wiesner aaO S. 99 unter IV 1).

Wolf

Dr. Skibbe

Dr. Paulusch

Dr. Hübsch

Ball